

Der Konsolen-Installer

Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung

by Thorsten Kamann, Peter Roßbach

NOTICE:

Für Installation in vergleichbaren Umgebungen (Serverpark) oder auf Servern ohne Grafikausgabe ist der Konsolen-Installer geeignet. Einmal eingerichtet besteht die Installation nur noch aus Kopieren und dem Ausführen des Installationskriptes.

1. Systemvoraussetzungen

Folgende Bedingungen müssen für eine erfolgreiche Installation erfüllt sein:

- Für den Installer muss mindestens ein JRE 1.4 installiert sein
[Download]
- Die Centaurus-Plattform braucht mindestens ein JDK 1.4.2
[Download]
- Sie müssen Administrator- bzw. ROOT-Rechte haben (nur für die Dauer der Installation)

Note:

Achten Sie darauf, dass der Befehl `java` direkt in der *Shell* bzw. *cmd.exe* ausgeführt werden kann.

Note:

TIPP: Eine Installation ohne ROOT-Rechte verläuft problemlos, nur das die Centaurus-Plattform nicht in den Systemdienst aufgenommen ist. Diese Installation kann jederzeit mit dem `$centaurus.base/bin/service_install.sh`-Skript nachgeholt werden.

2. Schritt für Schritt

Der Konsolen-Installer ist die Basis für den grafischen Installer. D.h. Sie können diesen Installer in allen Szenarios einsetzen. Die Konfiguration des Installers geschieht in der Datei

conf/install.properties. Welche Parameter Sie dort konfigurieren können, lesen Sie im Abschnitt Die Konfigurationsparameter der install.properties.

Nachdem Sie die install.properties angepasst haben können Sie mit der Installation beginnen.

Linux:

Wenn Sie in der conf/install.properties den Parameter java.sdk.dir angepasst haben, dann können Sie die Installation so starten:

```
>./installer.sh
```

Ansonsten benutzen Sie auch für die Installation schon das gewünschte J2SE-SDK:

```
>export JAVA_HOME=PFAD_ZU_VERZEICHNIS_EINES_J2SE-SDKs  
>./installer.sh
```

Leichter ist es noch, wenn Sie einfach das gewünschte Java dem Installer-Skript als Argument mitgeben:

```
>./installer.sh PFAD_ZU_VERZEICHNIS_EINES_J2SE-SDKs/bin/
```

Windows:

Wenn Sie in der conf/install.properties den Parameter java.sdk.dir angepasst haben, dann können Sie die Installation so starten:

```
>installer.bat
```

Ansonsten benutzen Sie auch für die Installation schon das gewünschte J2SE-SDK:

```
>set JAVA_HOME=PFAD_ZU_VERZEICHNIS_EINES_J2SE-SDK  
>installer.bat
```

Leichter ist es noch, wenn Sie einfach das gewünschte Java dem Installer-Skript als Argument mitgeben:

```
>./installer.bat PFAD_ZU_VERZEICHNIS_EINES_J2SE-SDKs\bin\
```

Der Installer beginnt seine Arbeit. Während der Installation zeigt er die verschiedensten Daten an. Am Ende der Installation bekommen Sie immer eine Erfolgs- bzw. Fehlermeldung.

Nach der erfolgreichen Installation können Sie nun die Startseite mit der Adresse `http://localhost:${http.admin.port}/` aufrufen. Geben Sie für `${http.admin.port}` den Port ein, den Sie für die Systemanwendungen konfiguriert

Der Konsolen-Installer

haben.

Internetverbindung während der Installation

Der Installer holt alle benötigten Dateien aus dem Internet. Falls Sie den Installer zum ersten Mal ausführen, brauchen Sie eine Internetverbindung. Wenn Sie den Installer danach noch einmal ausführen, z.B. auf einem anderen Server, werden die Pakete nicht noch einmal geladen.

3. Die Konfigurationsparameter der `install.properties`

<code>installer.use.version</code>	Gibt die Version des Installers an (default: 1.0). Diesen Wert sollten Sie nicht ändern.
<code>installer.install.dir</code>	Hier geben Sie das Installationsverzeichnis an. Wir empfehlen Ihnen den vorgeschlagenen Wert beizubehalten (default: ..).
<code>installer.use.autoports</code>	Gibt an, ob der Installer die Ports selber bestimmen soll. Damit verhindern Sie Fehler, wenn der Port bereits genutzt wird (default: true). Die verwendeten Ports werden Ihnen nach der Installation angezeigt.
<code>installer.download.baseuri</code>	Gibt die Basis-URI an, von der die Pakete geladen werden sollen. Hier können Sie natürlich auch eine lokale Adresse hinterlegen, wenn Sie die Pakete bereits geladen haben (default: ftp://ftp.berlios.de/pub/centaurus/\${version}).
<code>package.documentation.enabled</code>	Aktiviert die Installation der Dokumentation und Beispielanwendungen (default: true).
<code>package.hostcreator.enabled</code>	Aktiviert die Installation des Plugins HostCreator (default: true).
<code>package.jmxadaptor.enabled</code>	Aktiviert die Installation des JmxAdaptor-Plugins (default: true).
<code>package.optional.enabled</code>	Aktiviert die Installation der optionalen Komponenten. Diese Option ist zur Zeit noch nicht verfügbar (default: true).
<code>java.sdk.dir</code>	Das ist das Verzeichnis, in das Sie das J2SE SDK installiert haben (default: \${JAVA_HOME}). Wenn Sie den Installer mit dem JAVA-Aufruf aus einem J2SE SDK ausführen, wird der Wert automatisch gesetzt.

http.admin.address	Die Centaurus-Plattform hat zwei Services installiert. Eines für die öffentlichen Webanwendungen und eines für die Systemanwendungen, wie die Dokumentation, die Beispielanwendungen oder die Adminanwendung. Geben Sie hier den Adresse für HTTP-Anfragen für die Systemanwendungen an (default: localhost:8280).
https.admin.port	Hier können Sie den HTTPS-Port für die Systemanwendungen konfigurieren (default: 8283).
http.public.address	Dies ist die HTTP-Adresse für die öffentlichen Anwendungen (default: localhost:8180).
https.port	Wenn die öffentlichen Anwendungen auch über HTTPS erreichbar sein sollen, können Sie hier den Port angeben, an den diese Anfragen weitergeleitet werden sollen (default: 443).
ajp.port	Wenn Sie die Centaurus-Plattform mit einem vorhandenen Webserver verbinden wollen, dann können Sie hier den Port angeben, über den beide miteinander kommunizieren sollen (default: 8190).
admin.user	Der Benutzername für den Benutzer mit Admin-Privilegien. Dieser Benutzer hat alle Rechte für die Management-Konsole, die Admin-Anwendung und das JmxAdaptor-Plugin (default: admin).
admin.pwd	Das Passwort des Admin-Accounts (default: admin).
service.user	<i>Diese Einstellung ist nur in der Unix-Version verfügbar</i> Hier können Sie einen Benutzeraccount angeben, unter dem die Centaurus-Plattform ausgeführt wird (default: nobody). Es ist zu empfehlen, dass dies ein anderer Nutzer als <i>root</i> ist. Die Benutzeraccount wird nicht automatisch erstellt. Er muss schon existieren. Zur Anlage des Accounts ziehen Sie bitte Ihren Administrator oder Ihre Systemdokumentation zur Rate.

Der Konsolen-Installer

service.group	<p><i>Diese Einstellung ist nur in der Unix-Version verfügbar</i></p> <p>Hier können Sie eine Benutzergruppe angeben, unter dem die Centaurus-Plattform ausgeführt wird (default: nobody). Es ist zu empfehlen, dass dies ein andere Gruppe als <i>root</i> ist. Die Benutzergruppe wird nicht automatisch erstellt. Sie muss schon existieren. Zur Anlage der Gruppe ziehen Sie bitte Ihren Administrator oder Ihre Systemdokumentation zur Rate.</p>
profile.name	<p>Die Konfigurationen der Centaurus-Plattform werden in sogenannten Konfigurationsprofilen gespeichert. Der Installer installiert ein Standard-Profil. Den Namen dafür können Sie hier angeben (default: default).</p>
documentation.type	<p>Gibt den Typ des Dokumentation-Servers an. Möglich sind hier die Werte <i>static</i> für eine statische Hilfe, bestehend aus HTML-Seiten oder <i>dynamic</i> für eine Hilfe, die die Seiten erst bei einer Anfrage über den Browser generiert (default: static).</p> <p>Der Vorteil des statischen Types ist, das die Dokumentation ausser dem Generierungsprozess keine weiteren Ressourcen braucht, wohingegegen der dynamische Typ eine vollständige Webanwendung ist. Dort ist es allerdings möglich die Dokumentation on-the-fly zu erweitern.</p>
memorywatcher.interval	<p>Die integrierte Speicherüberwachung kontrolliert in regelmässigen Abständen den verbrauchten Speicher. Das Interval für diese Aktion können Sie hier in Millisekunden angeben (default: 10000).</p>
memorywatcher.gcrate	<p>Die Speicherüberwachung ruft ab einer bestimmten Grenze den GarbageCollector auf, um nicht mehr benötigten Speicher freizugeben (default: 40). Der Wert bestimmt immer den noch freien Speicher. Der Defaultwert bedeutet also, dass ab 40% freier Speicher, der GarbageCollector aufgerufen wird.</p>
memorywatcher.restartrate	<p>Wenn der Aufruf des GarbageCollectors keinen Erfolg hat und der Speicher trotzdem immer weniger Wert, kann die Centaurus-Plattform neu</p>

	gestartet werden (default: 20). Je mehr Gesamtspeicher Sie zur Verfügung haben, desto geringer kann diese Grenze sein, die ja auch in Prozent angegeben wird.
memorywatcher.xml	Hier geben Sie den Wert des Arbeitsspeichers ein, der mindestens verfügbar sein soll.
memorywatcher.xml	Hier geben Sie den Wert des Arbeitsspeichers ein, der maximal verwendet werden soll.
jmxadaptor.hostaddress	Setzt die Adresse unter der die HTML-Oberfläche des JmxAdaptor-Plugins erreichbar ist (default: localhost:9000). Diese Einstellung wirkt sich nur aus, wenn der Parameter <code>package.jmxadaptor.enabled=true</code> gesetzt ist.
hsqldb.hostaddress	Die Adresse, unter der die interne HSQL-Datenbank erreichbar sein soll (default: localhost:9150).
hsqldb.admin.user	Der Benutzername des Admin-Accounts für die Datenbank (default: sa).
hsqldb.admin.pwd	Das Passwort für den Admin-Account (default: sa).
hsqldb.user	Der Benutzeraccount für den Datenbanknutzer (default: hsql_user).
hsqldb.pwd	Das Passwort für den Nutzeraccount (default: hsqldb_user_pwd).

© 2004 centaurus.sourceforge.net